

Julia Gerick, Emilie Steglich, Birgit Eickelmann & Janine Oelkers

Die Evaluation des Modellschulprojekts „Lernen mit digitalen Medien an Förderzentren Geistige Entwicklung/Körperlich-Motorische Entwicklung“ in Schleswig-Holstein

Zusammenfassung

Im Rahmen der Evaluation des Projekts „Lernen mit digitalen Medien“ in Schleswig-Holstein wurden 16 Modell-Förderzentren Geistige Entwicklung/Körperlich-motorische Entwicklung untersucht, um den Spezifika dieser Schulform Rechnung zu tragen. Dabei wurden die Zielsetzungen, Einsatzformen, Potenziale und Herausforderungen sowie förderliche und hemmende Bedingungsfaktoren für das Lernen mit digitalen Medien multiperspektivisch betrachtet. Die Ergebnisse geben Hinweise für eine zukunftsfähige Weiterentwicklung auch über die beteiligten Schulen hinaus.

Schlüsselwörter: Digitale Medien, Schule, Förderzentren, Teilhabe, Evaluation, Schleswig-Holstein

The Evaluation of the Model School Project “Learning with ICT in Schools for Children with Special Needs (Mental Development/Physical Development)” in Schleswig-Holstein

Abstract

As part of the evaluation of the project “Learning with ICT” in Schleswig-Holstein, 16 model schools for children with special needs (mental development/physical development) were examined in order to take into account the specifics of this type of school. The objectives of the use of ICT, forms of use, potentials and challenges as well as conducive and inhibiting factors for learning with ICT were examined from multiple perspectives. The results provide indications for sustainable further development, also beyond the participating schools.

Keywords: ICT, school, special needs, participation, evaluation, Schleswig-Holstein

1 Ausgangslage

Schleswig-Holstein hat im Jahr 2015 im Rahmen von drei Projektphasen das Projekt „Lernen mit digitalen Medien“ an Modellschulen auf den Weg gebracht (u. a. Ramm et al., 2019). Unter diesen insgesamt 120 Modellschulen befinden sich 16 Förderzentren mit dem Schwerpunkt geistige Entwicklung und/oder körperlich-motorische Entwicklung (GE/KME) – dies entspricht nahezu der Hälfte der Förderzentren mit diesem Förderschwerpunkt in Schleswig-Holstein. Im Rahmen der wissenschaftlichen Begleitung der Evaluation des Projekts wurden die Modell-Förderzentren GE/KME von Juli 2019 bis Juni 2020 mit einem eigenen Evaluationsmodul untersucht. Dieser Beitrag gibt einen Einblick in Zielsetzung, Forschungsdesign, zentrale Ergebnisse und Implikationen der Evaluation. Ausführlichere Informationen finden sich im veröffentlichten Projektbericht (Gerick et al., 2020).

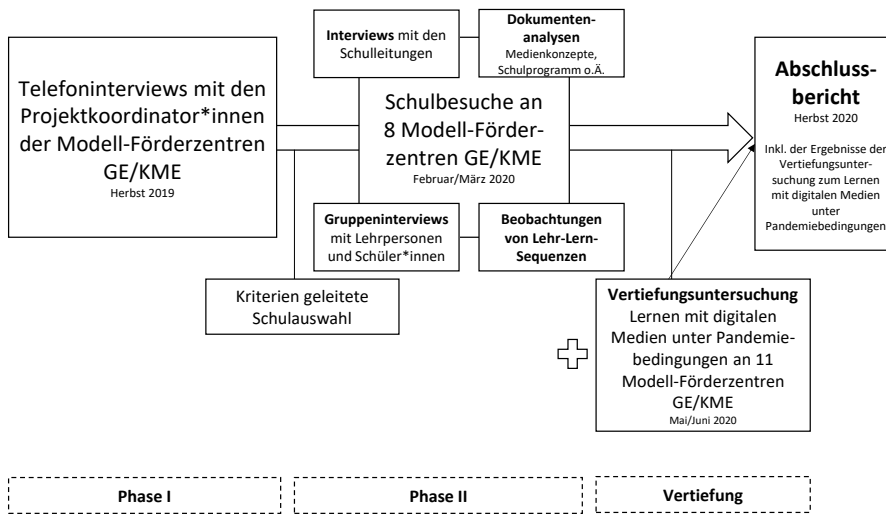
2 Zielsetzung und Forschungsdesign der Evaluation

Bisherige Forschung an den Modell-Förderzentren GE/KME im Rahmen des Modellprojekts „Lernen mit digitalen Medien“ konnte zeigen (Gerick & Eickelmann, 2019), dass diese Schulen im Vergleich zu Schulen aller anderen Schulformen vielfach im Bereich der Integration digitaler Medien in Schule und Unterricht weiter fortgeschritten sind. Trotz der großen Potenziale des Lernens mit digitalen Medien an Förderzentren GE/KME konnte dies noch nicht umfassend genug mit den bisher in der Evaluation des Modellprojekts eingesetzten Evaluationsinstrumenten abgebildet werden (Eickelmann et al., 2019). Daher adressierte eine vertiefende Evaluation an den Modell-Förderzentren GE/KME mit qualitativen Fallstudien und multiperspektivischem Ansatz die folgenden Fragestellungen:

- 1) Welche Zielsetzungen werden an den Modell-Förderzentren GE/KME mit dem Einsatz digitaler Medien verfolgt?
- 2) Welche Einsatzformen lassen sich identifizieren?
- 3) Welche Potenziale und Herausforderungen für das Lernen mit digitalen Medien ergeben sich aus Sicht verschiedener Akteur*innen?
- 4) Welche förderlichen und hemmenden Bedingungsfaktoren lassen sich identifizieren?

Das Forschungsdesign umfasste mehrere Phasen (vgl. Abb. 1).

Abb. 1: Evaluationsdesign



Quelle: eigene Darstellung.

In Phase I wurden leitfadengestützte Interviews mit den Projektkoordinator*innen von 15 Modell-Förderzentren GE/KME durchgeführt. In Phase II fanden insgesamt 57 Interviews mit verschiedenen Akteur*innen (darunter 23 kurze Gruppeninterviews mit Schüler*innen) sowie Beobachtungen in 44 Lehr-Lernsequenzen statt (vgl. Gerick et al., 2020, S. 4 ff.).

3 Zentrale Erkenntnisse aus der Evaluation

Die Befunde zu den *Zielsetzungen des Lernens mit digitalen Medien* zeigen, dass insbesondere die Ermöglichung von Teilhabe in einer digitalisierten Welt eine relevante Zielsetzung darstellt, und zwar sowohl in Bezug auf ein Lernen *mit* digitalen Medien im Sinne eines Einsatzes digitaler Medien in assistiver Funktion, als auch hinsichtlich des Lernens *über* digitale Medien zur Förderung von Medienkompetenz (vgl. Gerick et al., 2020, S. 11 ff.).

Die *Einsatzformen* an den Modell-Förderzentren GE/KME sind vielseitig. „Klassische“ Einsatzformen digitaler Medien u. a. zur Recherche, zur Übung und Wiederholung, zur Präsentation und Ergebnissicherung werden bedarfsorientiert eingesetzt. Zudem finden sich auch förderzentrumsspezifische Facetten, wie der Einsatz digitaler Medien für die Unterstützte Kommunikation (vgl. Gerick et al., 2020, S. 90 ff.).

In Bezug auf die *Potenziale des Lernens mit digitalen Medien* können u. a. die Motivationssteigerung, die Unterstützung beim Lernen, die Möglichkeit der Differenzierung, die Feedbackmöglichkeiten oder die Ermöglichung von Teilhabe genannt werden. Als *Herausforderungen* lassen sich insbesondere die Verfügbarkeit und Qualität der IT-Ausstattung identifizieren, aber auch fehlendes oder unzureichendes „digitales“ Unterrichtsmaterial. Zwischen den befragten Schüler*innen und den erwachsenen schulischen Akteur*innen zeigen sich interessante Wahrnehmungsübereinstimmungen (vgl. Gerick et al., 2020, S. 97 ff.).

Als förderliche *Bedingungsfaktoren* können u. a. die Entwicklung schulischer Strategien, eine vorhandene IT-Ausstattung, tragfähige Regelungen des IT-Supports sowie eine zuverlässige Kooperation mit dem Schulträger, die Offenheit des Kollegiums zur Professionalisierung, die Kooperation im Kollegium sowie der Austausch in schulischen Netzwerken herausgearbeitet werden. Als *hemmend* werden dagegen u. a. das Fehlen finanzieller Mittel für technische Ausstattung, Umgang mit dem Datenschutz, fehlende Zeit der Akteur*innen für die Verwaltung der IT-Infrastruktur sowie für die eigene Professionalisierung im Kontext des Lernens mit digitalen Medien wahrgenommen. Damit lassen sich die förderlichen und hemmenden Bedingungsfaktoren sowohl auf Ebene der schulischen Rahmenbedingungen als auch auf Ebene der Professionalisierung schulischer Akteur*innen einordnen (vgl. Gerick et al., 2020, S. 112 ff.).

4 Implikationen aus der Evaluation

Die Erkenntnisse aus der Evaluation ermöglichen die Ableitung verschiedener Implikationen (angelehnt an die strategischen Prioritäten des *Digital Education Action Plans 2021–2027* der Europäischen Kommission, 2020): Im Hinblick auf die *Förderung der Entwicklung eines leistungsfähigen digitalen Ökosystems für den Bildungsbereich* erscheint eine an den schulischen Bedürfnissen orientierte Weiterentwicklung schulischer IT-Infrastrukturen und Unterstützungsmaßnahmen relevant, die digital gestütztes Lernen in Förderzentren mit direkten Bezügen zu den jeweiligen Förderschwerpunkten bestmöglich unterstützt. Ebenso erscheint die Entwicklung und Bereitstellung von spezifischen digitalen Lernmaterialien, insbesondere mit handlungspraktischem Bezug, relevant, die sich an den Bedarfen der Lernenden und Lehrenden orientieren (vgl. Gerick et al., 2020).

Im Hinblick auf die *Verbesserung der digitalisierungsbezogenen Kenntnisse und Kompetenzen* weisen die Ergebnisse darauf hin, dass die besonderen Potenziale digitaler Medien für die Unterstützung von Teilhabe und Kommunikation vorbildhaft für inklusive Settings in Regelschulen sind und dort auch genutzt werden können. Dazu erscheint eine stärkere Kooperation und Vernetzung zwischen Förderzentren und ande-

ren Schulen, die sich in inklusiven Settings mit der Digitalisierung auseinandersetzen, notwendig. Dies lässt sich auch auf den Bereich der Individualisierung und Differenzierung mit digitalen Medien sowie insgesamt auf den Umgang mit Heterogenität und Vielfalt erweitern.

Damit können aus den Befunden relevante Hinweise für eine zukunftsweisende Weiterentwicklung auch über die beteiligten Schulen hinaus generiert werden, die zudem anschlussfähig an das aktuelle KMK-Papier „Lehren und Lernen in der digitalen Welt“ (2021) zur Ergänzung der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ sind, u. a. im Hinblick auf die Bedeutung individueller Förderung und systematischer digitalisierungsbezogener Schulentwicklungsprozesse.

Literatur und Internetquellen

- European Commission. (2020). *Digital Education Action Plan 2021–2027*. <https://bit.ly/3mlEyGK>
- Eickelmann, B., Gerick, J., & Ramm, G. (2019). Implikationen aus dem Projekt ‚Lernen mit digitalen Medien‘. In J. Gerick, G. Ramm & B. Eickelmann, B. (Hrsg.), *Praxis des digitalen Lehrens und Lernens. Schulmanagement-Handbuch* (Band 170) (S. 33–41). Cornelsen. <https://doi.org/10.31244/9783830992318.09>
- Gerick, J., & Eickelmann, B. (2019). *Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Evaluation des Projekts ‚Lernen mit digitalen Medien‘ (Phase II) in Schleswig-Holstein*. Universität Hamburg/Universität Paderborn. <https://doi.org/10.31244/9783830992318.09>
- Gerick, J., Steglich, E., & Eickelmann, B. (2020). *Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung der Evaluation des Projekts ‚Lernen mit digitalen Medien‘ an den Förderzentren Geistige Entwicklung/Körperliche und motorische Entwicklung in Schleswig-Holstein*. Universität Hamburg/Universität Paderborn. <https://bit.ly/30KhnhH>
- KMK (Kultusministerkonferenz). (2021). *Lehren und Lernen in der digitalen Welt Ergänzung zur Strategie der Kultusministerkonferenz „Bildung in der digitalen Welt“*. <https://bit.ly/31yTeuT>
- Ramm, G., Gerick, J., & Eickelmann, B. (2019). Das Projekt ‚Lernen mit digitalen Medien‘. In J. Gerick, G. Ramm & B. Eickelmann (Hrsg.), *Praxis des digitalen Lehrens und Lernens. Schulmanagement-Handbuch* (Band 170) (S. 6–17). Cornelsen.

Julia Gerick, Prof. Dr., geb. 1986, Professorin für Schulpädagogik mit Schwerpunkt Schulentwicklungsforschung an der Technischen Universität Braunschweig.

E-Mail: j.gerick@tu-braunschweig.de

Korrespondenzadresse: TU Braunschweig, Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig

Emilie Steglich, M. Ed., geb. 1993, Lehrerin an der Ganztagschule Molkenbuhrstraße Hamburg, ehemalige wiss. Mitarbeiterin, Universität Hamburg.

E-Mail: Emilie.Steglich@molli.hamburg.de

Korrespondenzadresse: Ganztagschule Molkenbuhrstraße, Molkenbuhrstraße 2, 22525 Hamburg

| Julia Gerick, Emilie Steglich, Birgit Eickelmann & Janine Oelkers

Birgit Eickelmann, Prof. Dr., geb. 1971, Professorin für Schulpädagogik, Universität Paderborn.

E-Mail: birgit.eickelmann@upb.de

Korrespondenzadresse: Universität Paderborn, Warburger Straße 100, 33098 Paderborn

Janine Oelkers, M. A., geb. 1993, Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Technischen Universität Braunschweig.

E-Mail: j.oelkers@tu-braunschweig.de

Korrespondenzadresse: TU Braunschweig, Bienroder Weg 97, 38106 Braunschweig